

Deutlich ist das wahrnehmbar in der langen Reihe diplomatischer Untersuchungen, mit denen er der Ausgabe der Kaiserurkunden den Weg bereitete. Denn ganz überwiegend war und blieb er als quellenkritischer Forscher auf dies besondere Ziel gerichtet. Nur selten hat er sich einmal ein weiter abliegendes diplomatisches¹⁾, ein einziges Mal ein rein schriftgeschichtliches²⁾ Thema gewählt, obwohl er in seiner Lehrtätigkeit allgemeine Urkundenlehre und Paläographie mit Passion trieb. Und wenn er einmal Probleme aus dem Gebiet der darstellenden Geschichtsquellen behandelte³⁾, so blieb er dabei immer im Zusammenhang mit dem Stichwort „Diplomata“. Am Anfang der ihnen gewidmeten Aufsätze stehen die umfänglichen „Studien über die Privilegien süddeutscher Klöster des 11. und 12. Jahrhunderts“, die er als Gegenstand seiner Habilitationsschrift wählte.⁴⁾ Ausgehend von der systematischen Prüfung der Emp-

¹⁾ Eine unbef. Urk. d. 11. Jhs f. St. Georg in Kastel bei Mainz (MÖG. 27, 1906, S. 315—318), Zur Beurteilung d. Registers Gregors VII. (Festschr. d. akad. Vereins deutscher Historiker in Wien, 1914, S. 45—48); Die Urkunden d. Markgrafen Konrad v. Tuscien (MÖG. 37, 1917, S. 27—38; 3. Frage d. Auftretens d. deutschen Sprache in d. Urk. u. d. Ausgabe deutscher Urk.-Texte (MÖG. 52, 1938, S. 227—242).

²⁾ Gotik u. Renaissance in d. Entwicklung unserer Schrift (Almanach d. Wiener Akademie d. Wissensch. 82, 1932, S. 335—364).

³⁾ So in den Aufsätzen über die ‚Acta Murenjia‘ (oben S. 180 Anm. 1) und über die ‚Dita Altmanni episcopi Patavienjis‘ (Jahrbuch d. Ver. f. Landeskunde v. Niederösterreich 1915/16, S. 1—18).

⁴⁾ MÖG. Ergbd. 7 (1907) S. 471—612. Ich stelle seine übrigen diplomatischen Abhandlungen im folgenden zusammen: D. Urkundenfälschungen d. Klosters Prüfening (das. 29, 1908, S. 1—63); D. ältesten Kaiserurkunden d. Augustinerpropstei Interlaken (Jahrb. f. Schweizer. Gesch. 35, 1910, S. 1—16); D. unechten Urkunden Papst Leos VIII. f. Einsiedeln u. Schuttern (NA. 36, 1911, S. 395—413); D. Urkundenfälschungen d. Abtes Bernardin Buchinger f. d. Zisterzienserkloster Lüzol und Pairis, ein Beitrag z. Gesch. d. habsburgischen Rechte im Oberelsaß (MÖG. 32, 1911, S. 1—86); D. echten u. unechten Stiftungsurkunden d. Abtei Banz, ein Beitrag z. Gesch. d. fränkischen Eigenklostertums (SB. d. Wien. Ak. 189, 1. Abh., 1919, 31 S.; Erläuterungen z. d. Kaiserurk. f. Stadt u. Kathedralekirche zu Lucca u. f. d. Bewohner v. S. Giovanni in Persiceto (Festschr. z. Ehren E. v. Ottenthal, Schöner-Schriften 9, 1925, S. 341—356); D. Urkunden Konrads III. a. d. Zeit seines italien. Gegenkönigtums (MÖG. 41, 1926, S. 80—92); Die gefälschten Diplome für